

Maya „Sich mit jemanden unterhalten zu wollen, ist doch noch kein Problem“.

Erzählerin „Denn der Mensch ist dem Menschen kein Wolf, sondern immer noch die beste Medizin...“



THEATER
METRONOM

Karin Schroeder
Hütthof 1, 27374 Visselhövede
Tel. Büro: 04262 - 1351
buero@theater-metronom.de
www.theater-metronom.de

„...Protagonistin Schroeder spielt die Rolle der Einsamkeitsministerin dabei sehr überzeugend. Skurril und liebenswert umgesetzt sind viele kleine technische Details, etwa der Roboter, der durch die Wohnung fährt...Karin Schroeder brilliert als Einsamkeitsministerin...“

– **Böhme Zeitung**



LANDSKULTURRAT
DER EHEMALIGEN HERZOGTÜMER BREMEN UND VERDEN



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

KULTURFÖRDERVEREIN
IM LANDKREIS ROTENBURG



THEATER
METRONOM

„DER LUXUS DER ZWEISAMKEIT
ODER ALS DIE FISCHE SPRECHEN LERNTEN...“



Maja „...Es gibt Dinge, die ich endlich tun muss, sonst bin ich nicht ich...“

Maja „...Sonne auf der Haut, ich hab doch tatsächlich vergessen wie sich das anfühlt...“

„DER LUXUS DER ZWEISAMKEIT oder als die Fische sprechen lernten...“

Ein Stück als Startrampe ins echte Leben.

von Michael Bandt und Joachim Brüggmann
in Zusammenarbeit mit dem Theater Metronom
für alle Erwachsenen und Jugendliche ab 15 Jahren

mit Karin Schroeder

Filmschauspiel Jan Fritsch, Michael Band, Karin Schroeder

Sprecher Moritz von Zeddelmann, Kai Bronisch

Regie Michael Bandt

Musik Jan Fritsch

Bühnenbild & Lichtdesign Andreas Goehrt

Technik Robin Gallo

Bauten Dietrich Metzger

Kostüm Carmen Oertwig, Sabine Lippke

Regieassistenz Sabine Lippke

Recherche Wienke Meyer

Grafik Mathias Sartor

Stellen Sie sich eine Zeit in gar nicht allzu ferner Zukunft vor, in der die Menschen nach den großen Pandemien gelernt haben, allein zu bleiben. Die Zweisamkeit ist der neue Luxus. Der Staat reagiert und schafft ein neues Ministerium. Im Zentrum des Stückes steht die Einsamkeitsministerin Maja Limmer, die zusammen mit Ihrer KI Konrad und ihrem sprechenden Goldfisch Vincent die Bürger ihres Landes aus dieser selbst gewählten Einsamkeit befreien will. Alles schön und gut, hätte es Maja Limmer nicht ebenfalls gelernt, es sich in dieser neuen Form des ‚Alleinzurechtkommens‘ gemütlich gemacht zu haben. Alle Versuche ihrer

Umgebung, sie außerhalb der digitalen Welt unter Menschen zu bringen, scheitern. Doch dann klingelt es plötzlich an der Tür. Etwas, das schon seit Jahren nicht mehr vorgekommen ist. Und eines wird klar: Will Maja ihre Zukunft meistern, muss sie sich ihrer Vergangenheit stellen. Und von da an fiebert man als Publikum mit, ob es der Heldin gelingt, sich erneut ins „echte Leben zu werfen“ auch auf die Gefahr hin, auf dem Boden der harten Wirklichkeit zu landen. Aber Achtung: Dieses Stück könnte Sie Ihre Mitmenschen mit anderen Augen sehen lassen.

George „Ich hatte zwischendurch einen eingehenden Call. Ich habe morgen ein Treffen mit einem Typen, der eine seiner Silikonpuppen heiraten will...“

